

Märkische Allgemeine

Brandenburger Kurier

Donnerstag, 4. Mai 2023 | BRB - A 09379

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland 

Nr. 103 | 18. Woche | 78. Jahrgang | 2,30 €

Psycho-Terror im Lehrerzimmer



Schauspielerin
Leonie Benesch
gerät als Lehrerin
zwischen die
Fronten.

Seite 22

MAZ

THEMEN DES TAGES

BLICKPUNKT

Im Niger droht eine humanitäre Katastrophe

Die Bevölkerung im Niger wächst rasant. 1960 lebten im Niger gerade einmal 2,9 Millionen Menschen, heute sind es rund 25 Millionen. Schon jetzt kann das westafrikanische Land die Menschen nicht mehr ernähren. Eine humanitäre Katastrophe droht. **Seite 3**

POLITIK

Bundesregierung schwenkt in der Asyldebatte um

Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) ist bereit, Asylverfahren an die EU-Außengrenzen zu verlagern – und die Grünen sind unter Umständen bereit, dem zuzustimmen; das ist eine Kehrtwende im Sinne des einst heftig kritisierten Horst Seehofer von der CSU. **Seiten 2 und 4**

WIRTSCHAFT

Lufthansa vor Umsatzrekord



Flüsterleise auf der Havel

Brandenburgs größte
Hausbootvermietung Bunbo
setzt auf Elektroantrieb mit
Photovoltaik-Modulen auf dem
Dach. **Seite 14**

FOTO: SQUARE CHARTER

Windkraftbranche kritisziert Gesetzentwurf

Mehr Unfälle durch Alkohol und Drogen

Cottbus. Die Zahl der Verkehrs-
unfälle durch Alkohol und Dro-

Mit Sonnenkraft und viel Komfort

Brandenburgs größte Hausbootvermietung: Bunbo setzt auf Elektroantrieb – Aquare Charter in Plaue baut Elektroboote mit PV-Modulen

Von Moritz Jacobi

Brandenburg/H. Der Schlüssel steckt, der Motor läuft, doch man hört: nichts. Erst wenn Christian Hampe den Schubregler nach vorn drückt, ist ein schwaches Brummen zu vernehmen. „Und an kälteren Tagen wärmt ein Gebläse unter dem Fahrersitz gleich noch die Füße mit“, sagt Hampe und lacht. Mit dem Bugstrahlruder lässt er den schwimmenden Bungalow hin und her wiegen. Der Geschäftsführer der Aquare Charter GmbH ist stolz auf die jüngsten Zugänge seiner Flotte.

Dank ihrer Photovoltaik-Module sollen die ab Mai vercharterten Bunbos der neuen E-Serie nicht nur ohne Außenborder-Getöse, sondern auch energieautark über die Havel gleiten. Ein Display zeigt den aktuellen Stromverbrauch je nach Sonneneinstrahlung und Fahrweise an. Wer bei bedecktem Himmel längere Strecken zurücklegt, kann notfalls auf einen Generator zurückgreifen, um die Reichweite zu erhöhen. „Die meisten Leute fahren allerdings höchstens zwei Stunden pro Tag und genießen dann die Ruhe“, weiß Christian Hampe.

Mehrere Jahre hat Brandenburgs größter Hausboot-Vermieter an der Entwicklung seiner neuen Bungalow-Boote gearbeitet. Anfangs wurde lediglich ein 15-kW-Elektromotor auf den herkömmlichen Holzbugalows verbaut, dann entschieden sich Hampe und Inhaber Günter Großmann, die Hausboote von Grund auf neu zu konzipieren. Die zeitweise Baustoffknappheit kam zur Unzeit, mitunter waren nicht einmal Alu-Profile auf dem Markt erhältlich.

Auch die Preisexplosion der letzten 48 Monate hat der Firma ein großes Loch ins Kontor geschlagen: Allein die Preise für Aluminium und Holz hätten sich um 25 Prozent verteuert.

„Das macht pro neu zu bauendem Boot gleich mal 10.000 bis 15.000 Euro mehr“, rechnet der Geschäftsführer vor. „Leider war das Vorhaben trotz der emissionsarmen Motoren und Photovoltaik nirgendwo förderfähig.“ Die Preiserhöhung zur jetzigen Saison fiel bei Bunbo mit fünf Prozent dennoch moderat aus.

Äußerlich ist die E-Serie von den Verbrennern kaum zu unterscheiden – am zehn bis zwölf Meter langen Quader in Holzoptik hat sich nichts geändert. Unter den Pastellönen verbirgt sich jedoch ein gewichtsoptimiertes Konstrukt aus Keralitplanken und WPC-Dielen, die Vertikalschiebefenster stammen vom US-amerikanischen Tür- und Fensterbauer Andersen.

Die 230-Volt-Bordelektronik versorgt dezente Lichtspots, eine Espressomaschine, einen Külschrank mit Gefrierfach. Dank Frisch- und Abwassertanks mit 800 Liter Volumen darf sogar eine Spülmaschine mit auf die Reise gehen.

Ein Luxus, den nicht jeder braucht oder zu bezahlen bereit ist: Stättliche 1000 Euro kostet ein Wochenende mit dem geräumigen 1200E, das vier bis sechs Personen



Ein noch in Bau befindliches Elektro-Hausboot der neuen E-Serie in der Werft am Standort Plaue.

FOTOS: MORITZ JACOBI



Christian Hampe ist Geschäftsführer der Aquare Charter GmbH.



Die meisten Leute fahren allerdings höchstens zwei Stunden pro Tag und genießen dann die Ruhe.

Christian Hampe Geschäftsführer

beherbergen kann. Hinzu kommen 40 Euro pro Charterschein für Freizeitkapitäne ohne Bootsführerschein für Binnengewässer. Trotzdem sind die neuen E-Boote bereits nahezu ausgebucht, und obwohl die Saison gerade erst beginnt, reicht der Buchungskalender bereits ins nächste Jahr.

Neben vier Prototypen und drei fertigen Bunbos vom Typ 1061E und 1200E will das an mehreren Standorten von Lychen bis Havelberg vertretene Unternehmen künftig pro Jahr sechs bis acht neue Elektroboote zu Wasser lassen.

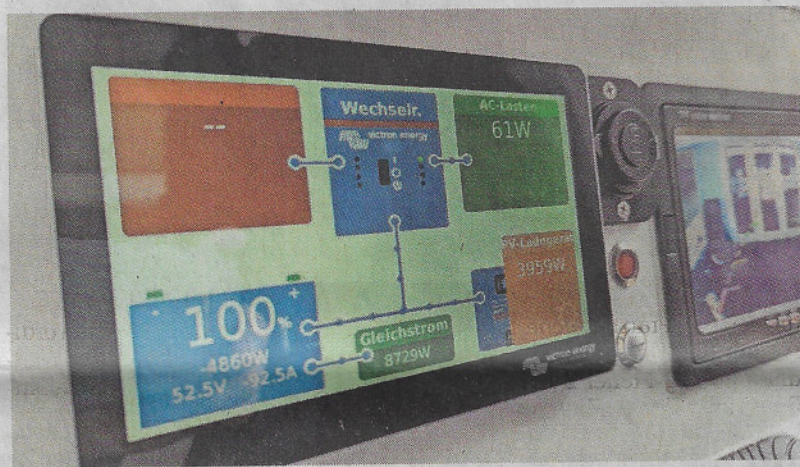
Gebaut werden sie in der haus-eigenen Werft am Stammsitz in Plaue. Acht Handwerker schweißen, schrauben und schleifen am Brandenburger Standort an den schwimmenden Bungalows, den neuen wie den alten.

Denn auch die herkömmlichen Bunbos mit Holzaufbau, und wenn alle

sieben bis acht Jahre komplett erneuert. Bei 49 Booten allein in Plaue –landesweit sind es 150– ergibt das: jede Menge Arbeit. „Da sind wir pro Renovierung schnell bei 20.000 Euro“, sagt Hampe.

Einige Fahrzeuge werden unter den Händen der Bootsbauer sogar barrierefrei gemacht. Von der neuen E-Serie verspricht sich der regionale Marktführer auch geringere Revisionskosten.

Solange es entlang der Havel keine ausreichende Ladeinfrastruktur für Boote gibt, behalten aber auch die herkömmlichen Verbrenner ihre Daseinsberechtigung in der Bunbo-Flotte, zumindest für Vielfahrer. Zwar reicht ein sonniger Apriltag bereits aus, um bei Marschfahrt ohne Energieverbrauch zu fahren. Scheint die Sonne jedoch nicht, reicht die 20-kW-Batterie für 35 bis 40 Kilometer, und dann gibt es immer noch den Generator.



Verbrauch und Erzeugung von Strom werden dem Bootsführer auf dem Display angezeigt.



Ihre Größe macht sie windanfällig – aber auch ideal für eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach: die Bungalow-Boote der E-Serie vom Anbieter Aquare Charter.

FOTO: AQUARE CHARTER

Für das Gros der Kunden dürfte das zu verkraften sein, wenn stattdessen der Motorenlärm entfällt. Vom Fahrgefühl und der verbesserten Manövrierfähigkeit der nach wie vor windanfälligen Stromer hat

sich Christian Hampe bei einer mehrtägigen Probefahrt selbst überzeugt: „Ich habe damit zwei Kanuten überholt, die ganz überrascht waren – sie hatten mich nicht kommen gehört.“